

Stadtteilkonzept
der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
Borgfeld

Planungszeitraum 2023 - 2025



Die Stadtteilkonzepte in der Stadtgemeinde Bremen stellen einen Baustein für die fachliche und inhaltliche Planung sowie Schwerpunktsetzung für das vielfältige Arbeitsfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit dar. Als Element der Qualitätsentwicklung lassen sie die Ergebnisse, Bewertungen und Einschätzungen der Expert:innen vor Ort zusammenkommen, um darauf aufbauend Entwicklungsziele für die Angebotsstruktur festzuschreiben. Sowohl die laufenden Beratungsprozesse in den Stadtteilen als auch die Ergebnisse der Qualitätsdialoge sind Grundlage für die Maßnahmeplanung.

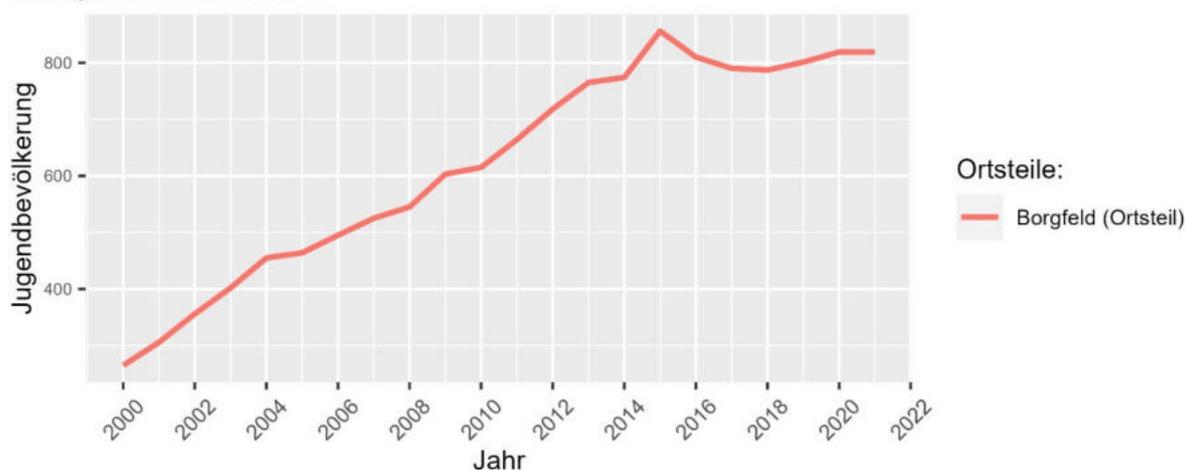
Statistische Grundlagen und Bedarfsermittlung

Bevölkerungsentwicklung und -prognose

Ausgangslage der Angebotsplanung für die Offene Kinder- und Jugendarbeit sind die jungen Menschen der Stadtgemeinde Bremen. In Bezug auf Angebote nach § 11 SGB VIII unterteilen sich diese in eine Haupt- (12 bis unter 18 Jahre) und eine erweiterte, planungsrelevante Zielgruppe (6 bis unter 21 Jahre).¹

Bevölkerungsentwicklung für Borgfeld auf Ortsteilebene

Altersjahre: 12 bis unter 18



Auf Grundlage von Daten des Statistischen Landesamtes Bremen; Stichtag jeweils der 31.12.

Bevölkerungsentwicklung der 12 bis unter 18 -Jährigen

Stadtteil: Borgfeld

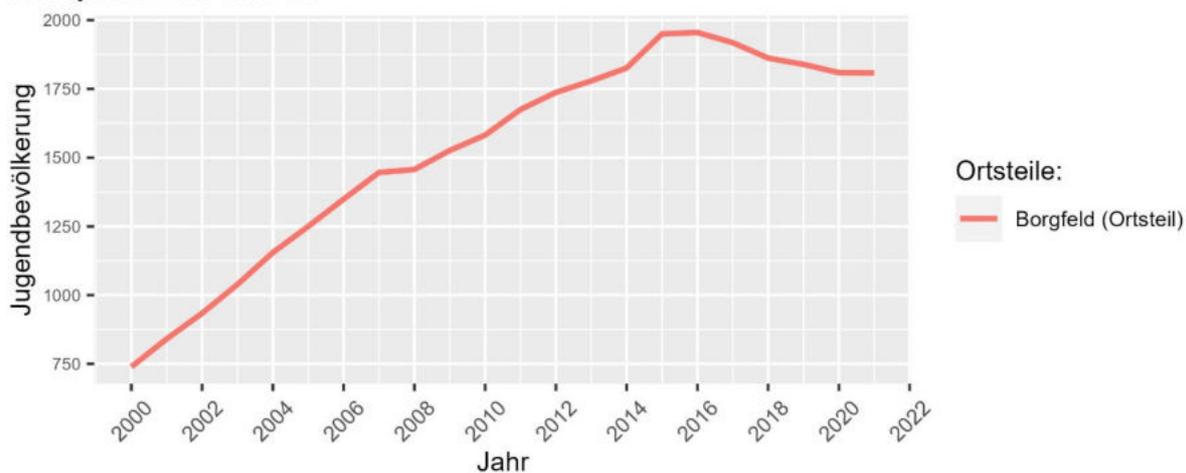
Gebietskennung	Gebietsname	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
4011	Stadt Bremen	29.410	29.321	29.100	29.819	29.922	29.214	29.011	29.091	29.335	29.575
4011351	Borgfeld (Ortsteil)	718	765	774	856	810	790	787	801	819	819

Auf Grundlage von Daten des Statistischen Landesamtes Bremen; Stichtag jeweils 31.12.; NA = fehlende Datengrundlage

¹ SJIS 2014: Rahmenkonzept für die offene Jugendarbeit in der Stadtgemeinde Bremen. S.: 39

Bevölkerungsentwicklung für Borgfeld auf Ortsteilebene

Altersjahre: 6 bis unter 21



Auf Grundlage von Daten des Statistischen Landesamtes Bremen; Stichtag jeweils der 31.12.

Bevölkerungsentwicklung der 6 bis unter 21 -Jährigen

Stadtteil: Borgfeld

Gebietskennung	Gebietsname	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
4011	Stadt Bremen	73.278	73.225	73.302	75.347	78.063	77.698	77.196	76.556	76.038	76.225
4011351	Borgfeld (Ortsteil)	1.737	1.779	1.826	1.950	1.955	1.918	1.862	1.839	1.809	1.808

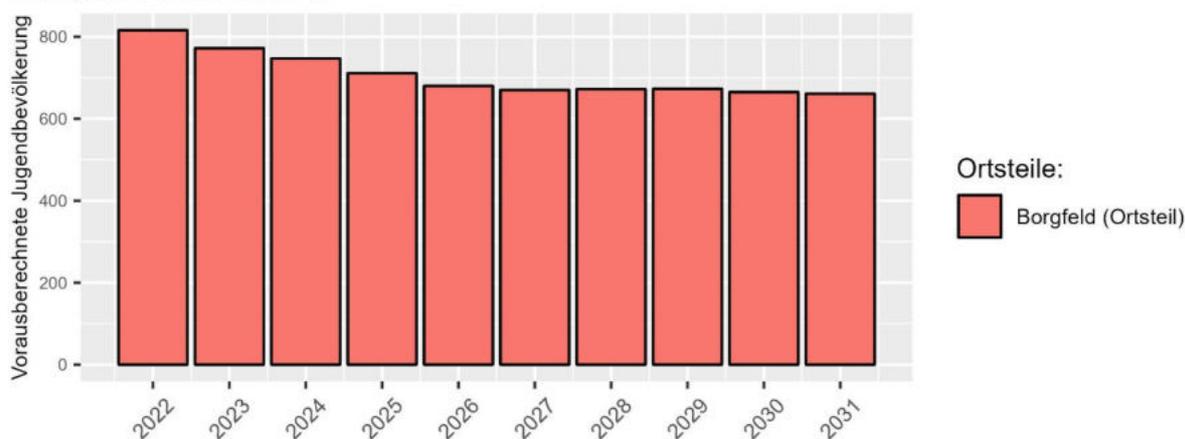
Auf Grundlage von Daten des Statistischen Landesamtes Bremen; Stichtag jeweils 31.12.; NA = fehlende Datengrundlage

In Bezug auf die Planung zukünftiger Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, aber auch die inhaltliche Ausrichtung von Schwerpunkten bereits bestehender Angebote, ist die prognostizierte Entwicklung der Jugendeinwohner:innenzahlen der einzelnen Planungsgebiete eine zu berücksichtigende Grundlage.

Dabei ist anzumerken, dass die durch das Statistische Landesamt Bremen veröffentlichten Bevölkerungsprognosen keine sicheren Voraussagen treffen, sondern vielmehr den Versuch unter Berücksichtigung einer Vielzahl von Faktoren, Hypothesen über zukünftige und damit unsichere Entwicklungen aufzustellen.² Entwicklungen in- und natürlich auch außerhalb des Bundeslandes Bremen und der Bundesrepublik Deutschland haben dabei einen Einfluss, welcher nicht sicher prognostiziert werden kann, weswegen die im Folgenden dargestellten Vorausberechnungen als mögliche Richtwerte für die Angebotsplanung gelesen werden müssen.

Bevölkerungsvorausberechnung für Borgfeld auf Ortsteilebene

Altersjahre: 12 bis unter 18



Darstellung auf Grundlage von Berechnungen des Statistischen Landesamtes Bremen

Vorausberechnete Bevölkerungsanzahl der 12 bis unter 18 Jährigen

Stadtteil: Borgfeld

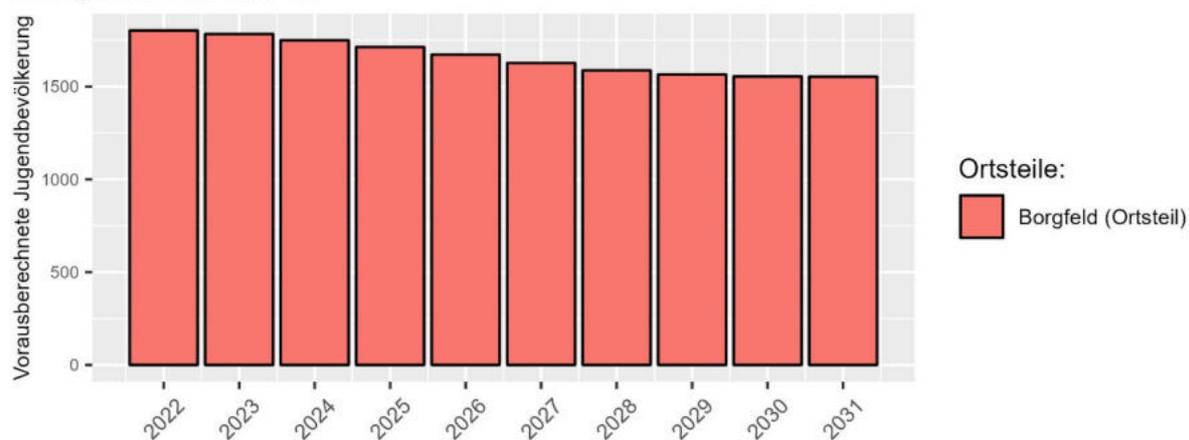
Gebietskennung	Gebietsname	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031
4011	Bremen (Stadt)	31.055	31.510	31.769	31.780	32.281	32.759	33.361	34.101	34.798	35.288
4011351	Borgfeld (Ortsteil)	816	772	747	711	680	670	672	673	665	661

Auf Grundlage von Berechnungen des Statistischen Landesamtes Bremen

² Siehe für eine detaillierte Darstellung der Modalitäten der Bevölkerungsvorausberechnung exemplarisch: https://www.rathaus.bremen.de/sixcms/media.php/13/top%204_20230228_Aktualisierungs_Bevoelkerungsvorausberechnung.pdf

Bevölkerungsvorausberechnung für Borgfeld auf Ortsteilebene

Altersjahre: 6 bis unter 21



Darstellung auf Grundlage von Berechnungen des Statistischen Landesamtes Bremen

Vorausberechnete Bevölkerungsanzahl der 6 bis unter 21 Jährigen

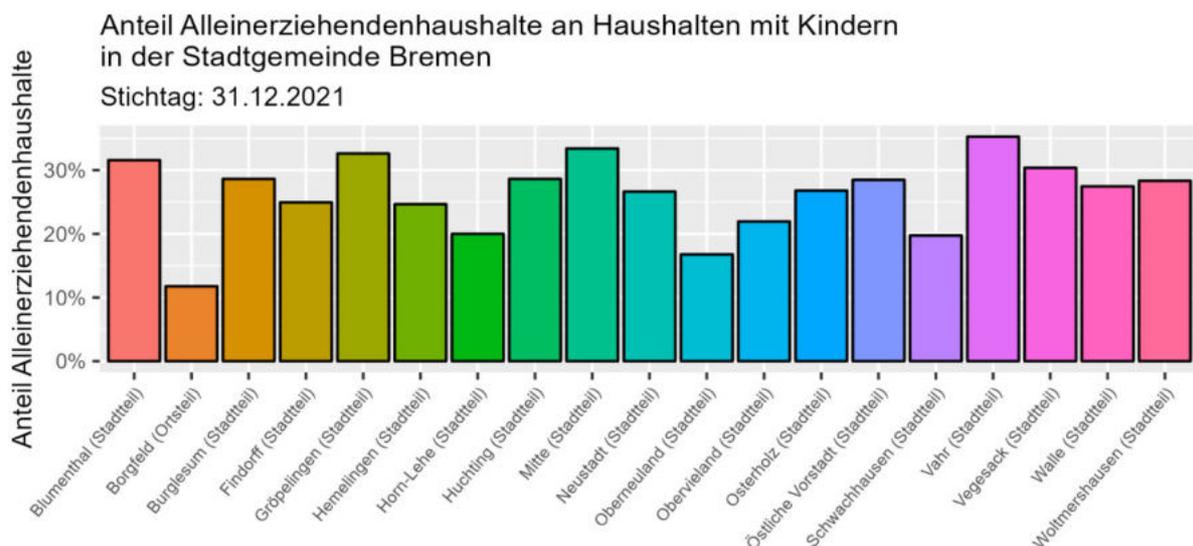
Stadtteil: Borgfeld

Gebietskennung	Gebietsname	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031
4011	Bremen (Stadt)	79.837	81.996	83.642	84.912	85.715	86.180	86.360	86.701	86.952	87.137
4011351	Borgfeld (Ortsteil)	1.802	1.783	1.749	1.713	1.672	1.627	1.587	1.565	1.554	1.553

Auf Grundlage von Berechnungen des Statistischen Landesamtes Bremen

Soziale Lagen

Auch wenn Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit allen jungen Menschen in angemessenem, damit bestimmungsbedürftigem, Umfang zur Verfügung zu stellen sind, ist ein Grundsatz der Planung von Angeboten nach § 11 SGB VIII die Berücksichtigung unterschiedlicher sozialer Lagen gemäß Rahmenkonzept der offenen Jugendarbeit.³ Daher wird der Darstellung der zurückliegenden und prognostizierten Bevölkerungsentwicklung eine Auswahl sozialstatistischer Daten angehängt.



Auf Grundlage von Daten des Statistischen Landesamtes Bremen

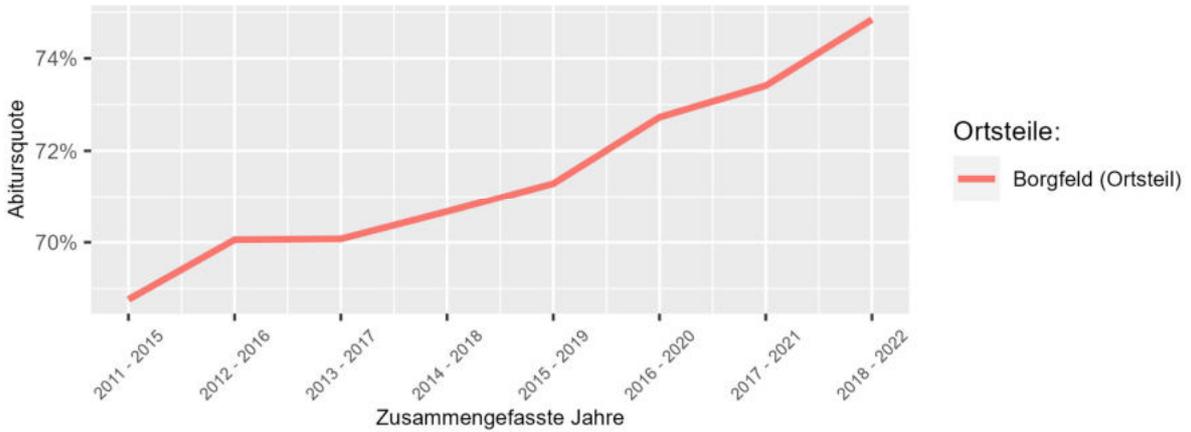
Die Offene Kinder- und Jugendarbeit stellt einen eigenen und von schulischen Institutionen abgegrenzten informellen Bildungsraum zur Verfügung. Nichtsdestotrotz sind besonders schulische Bildung und zertifizierte Bildungsabschlüsse nicht zu unterschätzende Weichenstellungen und Zugänge zu Teilhabemöglichkeiten auf unterschiedlichen gesellschaftlichen Ebenen. Daher werden zwei mögliche Indikatoren folgend dargestellt.⁴

³ SJIS 2014: Rahmenkonzept für die offene Jugendarbeit in der Stadtgemeinde Bremen. S.: 6f

⁴ Siehe weiterführend: SJIS 2021: Lebenslage im Land Bremen. 3. Bericht des Senats der Freien Hansestadt Bremen. S. 93ff

Abitursquoten für Borgfeld auf Ortsteilebene

Anteil der Abschlüsse mit Abitur an Schulentlassenen
Jeweils aggregierte Werte über eine Spanne von fünf Jahren



Darstellung auf Grundlage von Daten der Senatorin für Kinder und Bildung
Bei unzureichender Datenlage keine Darstellung

Anteil an Schulentlassenen mit Abitur

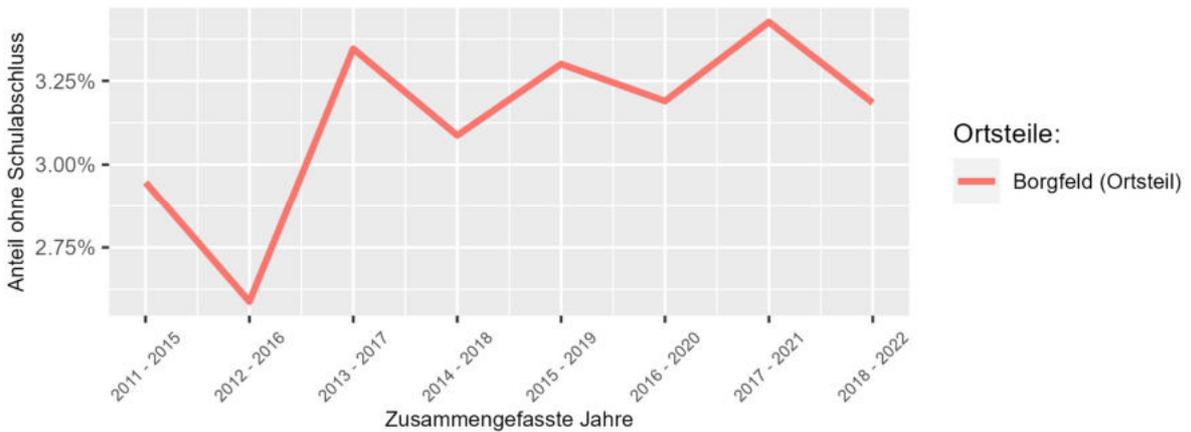
Ortsteil: Borgfeld; jeweils aggregierte Werte über eine Spanne von fünf Jahren

Gebietskennung	Gebietsname	2011-2015	2012-2016	2013-2017	2014-2018	2015-2019	2016-2020	2017-2021	2018-2022
4011351	Borgfeld (Ortsteil)	68,8%	70,1%	70,1%	70,7%	71,3%	72,7%	73,4%	74,8%
4011	Bremen (Stadt)	44,1%	44,7%	42,2%	41,4%	40,2%	39,7%	39,0%	38,8%

Auf Grundlage von Daten der Senatorin für Kinder und Bildung

Anteil ohne Schulabschluss für Borgfeld auf Ortsteilebene

Anteil der Schulentlassenen ohne Schulabschluss
Jeweils aggregierte Werte über eine Spanne von fünf Jahren



Darstellung nach Daten der Senatorin für Kinder und Bildung
Bei unzureichender Datenlage keine Darstellung

Anteil an Schulentlassenen ohne Abschluss

Ortsteil: Borgfeld; jeweils aggregierte Werte über eine Spanne von fünf Jahren

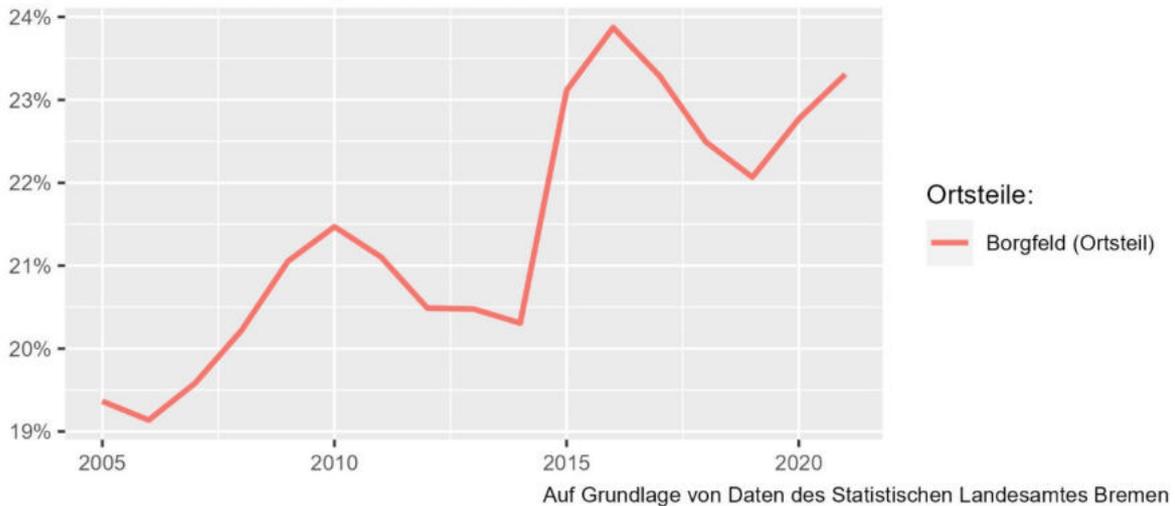
Gebietskennung	Gebietsname	2011-2015	2012-2016	2013-2017	2014-2018	2015-2019	2016-2020	2017-2021	2018-2022
4011351	Borgfeld (Ortsteil)	2,9%	2,6%	3,3%	3,1%	3,3%	3,2%	3,4%	3,2%
4011	Bremen (Stadt)	6,7%	6,6%	7,4%	7,8%	8,3%	8,9%	9,5%	9,6%

Auf Grundlage von Daten der Senatorin für Kinder und Bildung

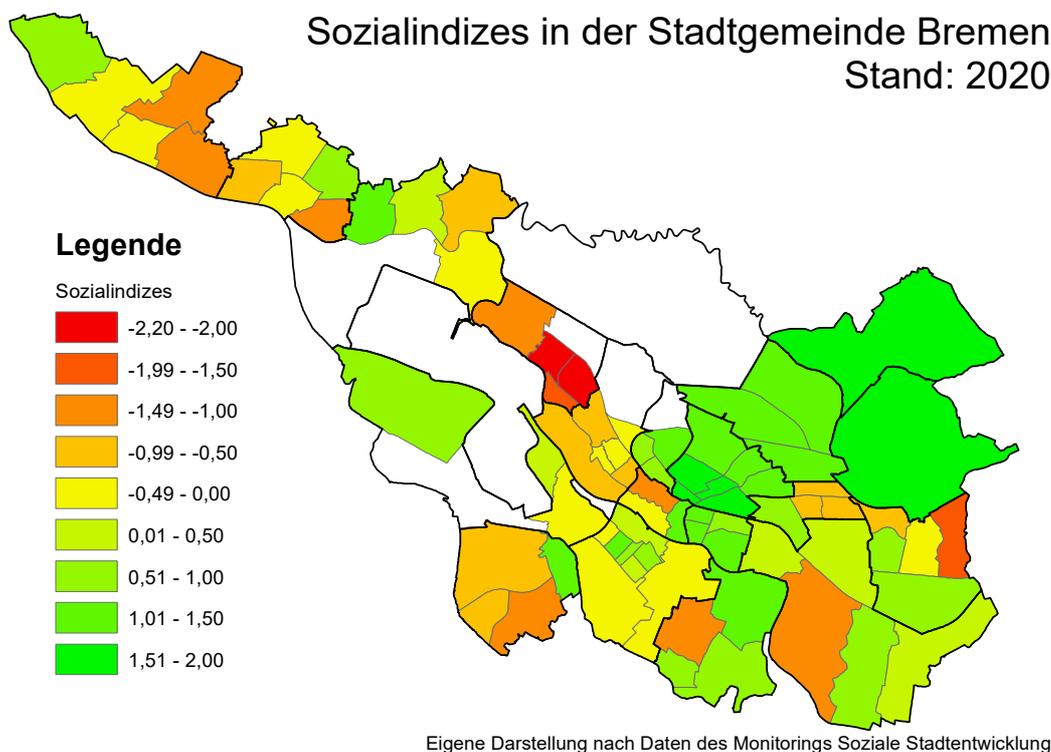
Die statistische Kategorie Migrationshintergrund wird verschiedentlich gebraucht und umfasst eine heterogene Gruppe an Menschen. Dementsprechend dürfen keine vereinfachten kausalen Zusammenhänge auf Grundlage dieses statistischen Merkmals konstruiert werden. Allerdings sollte auch nicht unterschlagen werden, dass Menschen mit Migrationshintergrund (wobei zu differenzieren ist) mit statistisch ausweisbar anderen Rahmenbedingungen in Bezug auf Zugänge zu Teilhabemöglichkeiten konfrontiert sind.

Bevölkerungsanteilsentwicklung mit Migrationshintergrund für Borgfeld auf Ortsteilebene

Altersjahre: 0 bis unter 25 Jahre; jeweils zum 31.12.

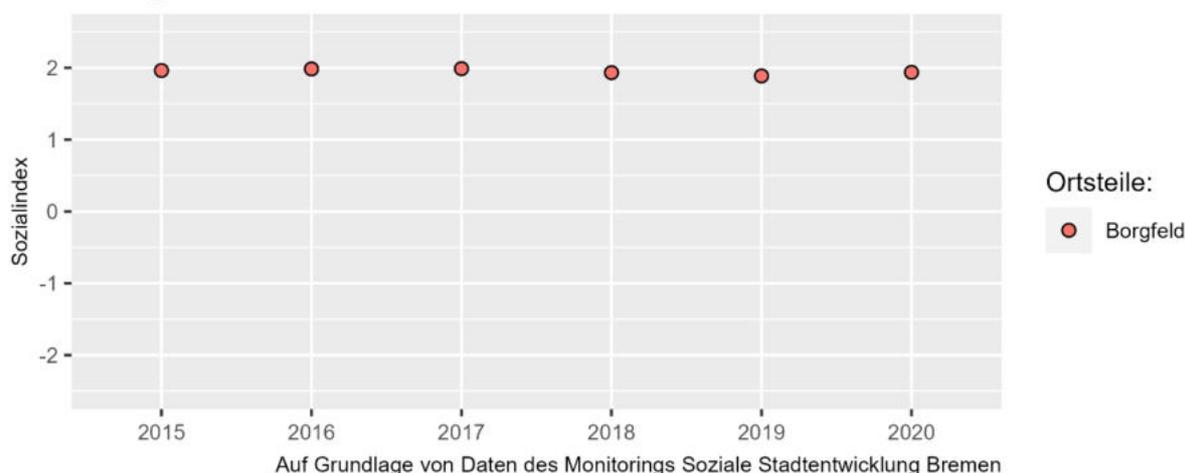


Die durch das Monitoring Soziale Stadtentwicklung errechneten Sozialindizes stellen ein Vergleichsmaß dar, anhand dessen die sozialen Lagen in den Bremer Ortsteilen in Beziehung zueinander gesetzt werden können. Die standardisierte Zusammenfassung verschiedener sozialstatistischer Merkmale erlaubt dabei den Vergleich der sozialen Lagen innerhalb der Stadtgemeinde. Sie verdeutlichen die Kumulation und räumliche Konzentration sozialer Problemlagen. Da die Ortsteilindizes zur Berechnung der Mittelverteilung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit herangezogen werden und damit Bestandteil der Ausgangssituation der Planung sind, werden sie an dieser Stelle ebenfalls abgebildet.⁵



Entwicklung der Sozialindizes auf Ortsteilebene

Stadtteil: Borgfeld



⁵ Siehe für eine detaillierte Auseinandersetzung mit den Sozialindikatoren in Bezug auf die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Bremen exemplarisch: SJIS 2022: Jugendbericht der Stadtgemeinde Bremen 2022. S. 120ff oder auch das SJIS 2014: Rahmenkonzept der offenen Jugendarbeit in der Stadtgemeinde Bremen. Siehe außerdem exemplarisch SJIS 2021: Lebenslage im Land Bremen. 3. Bericht des Senats der Freien Hansestadt Bremen. S. 35ff

Fachliche, lebensweltliche und sozialräumliche Bewertung - Bedarfsermittlung

Bezogen auf die vorhandenen Bedarfe ist in Borgfeld deutlich festzustellen, dass die psychische Belastung bei Kindern und Jugendlichen seit der COVID-19-Pandemie aus fachlicher Sicht deutlich angestiegen ist:

Häufig berichten Kinder und Jugendliche in Gesprächen mit den Jugendarbeiter:innen / Akteur:innen im Stadtteil, dass sie bspws. Angstzustände haben, auch mit Blick auf die Zukunft, dass ihnen die Aufmerksamkeitsspanne fehlt, besonders bezogen auf schulische Belange, und dass sie teilweise auch für sie sehr belastende schulische und außerschulische Mobbingerfahrungen erleben bzw. erlebt haben.

Ebenso wird den Fachkräften in Borgfeld fachlich sehr deutlich, dass es einen Anstieg des Medienkonsums bei Kindern und Jugendlichen gegeben hat im Verlauf der Pandemie samt der Lockdowns, was auch eine aktuelle Studie der DAK und des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE) deutlich macht, vgl.: Mediensucht in Zeiten der Pandemie (dak.de). Demnach erfüllten, um nur einige Beispiele aus der Studie zu benennen, „ungefähr 620.000 (11,8 %) Kinder und Jugendliche ... die ICD-11-Kriterien für riskantes Computerspielverhalten (eng. hazardous gaming) und rund 330.000 (6,3 %) erfüllten die Kriterien für pathologisches Computerspielverhalten (eng. Gaming Disorder). Das sind mehr als doppelt so viel Betroffene wie noch vor Beginn der Pandemie. (...)16,4 % der Kinder und Jugendlichen erfüllten die Kriterien eines riskanten Nutzungsverhaltens nach Übertragung der ICD-11-Kriterien des riskanten Gamings auf die Nutzung sozialer Medien. 6,3 % der Kinder und Jugendlichen erfüllten Kriterien einer Social Media Disorder, d.h. einer pathologischen Nutzung sozialer Medien im Hinblick auf die vorangegangenen 12 Monate. Das entspricht ungefähr einer Verdoppelung der problematischen (d.h. riskanter und pathologischer) Social-Media-Nutzerinnen und -Nutzer unter deutschen Kindern und Jugendlichen seit Beginn der Pandemie (2019: 609.000, 2022: 1.218.000). (...)“

Hier bedarf es aus fachlicher Sicht eines Ausbaus von einerseits gesundheitsfördernden sozialen Angeboten für Kinder und Jugendliche - Entspannung, Konzentrationsförderung, Stressreduktion und Selbstbehauptung, um nur einige Beispiele zu benennen, -, andererseits aber auch von sozialen Angeboten für Kinder und Jugendliche zum Ausbau der Medienkompetenz, z.B. zur digitalen Selbstkontrolle, dem Umgang mit hohem Medienkonsum aber auch damit zusammenhängend dem Erleben von Selbstwirksamkeit etc. Ebenso besteht aber auch für die Fachkräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit weiterhin ein Fortbildungsbedarf.

Wobei dem in Bezug auf die in Borgfeld lebenden Kinder und Jugendlichen hinzuzufügen ist, dass häufig die Kernfamilie der Kinder und Jugendlichen, also die Herkunftsfamilie, Eltern, Großeltern, ggf. weitere Verwandte diese benannte Not nicht auffangen können, bzw. gar nicht die erforderlichen zeitlichen Kapazitäten dafür aufbringen können aufgrund eigener Beschäftigungsverhältnisse, um u.a. quasi „Haus und Hof“ abbezahlen zu können, um dies einmal so kritisch und gleichzeitig herausfordernd zu benennen.

Auch ist der Ausbau von den o.a. aus fachlicher Sicht erforderlichen Angeboten respektive Maßnahmen für Kinder und Jugendliche in Borgfeld wiederum mit den sehr begrenzten OKJA-Stadtteilmitteln für Borgfeld so gut wie unmöglich, - aus den vorhandenen respektive bestehenden OKJA-Mitteln können weder zusätzliche Personal- noch Honorarkosten geschweige denn zusätzliche Programmkosten generiert werden, hier fehlt es also schlichtweg an Finanzierungsmöglichkeiten.

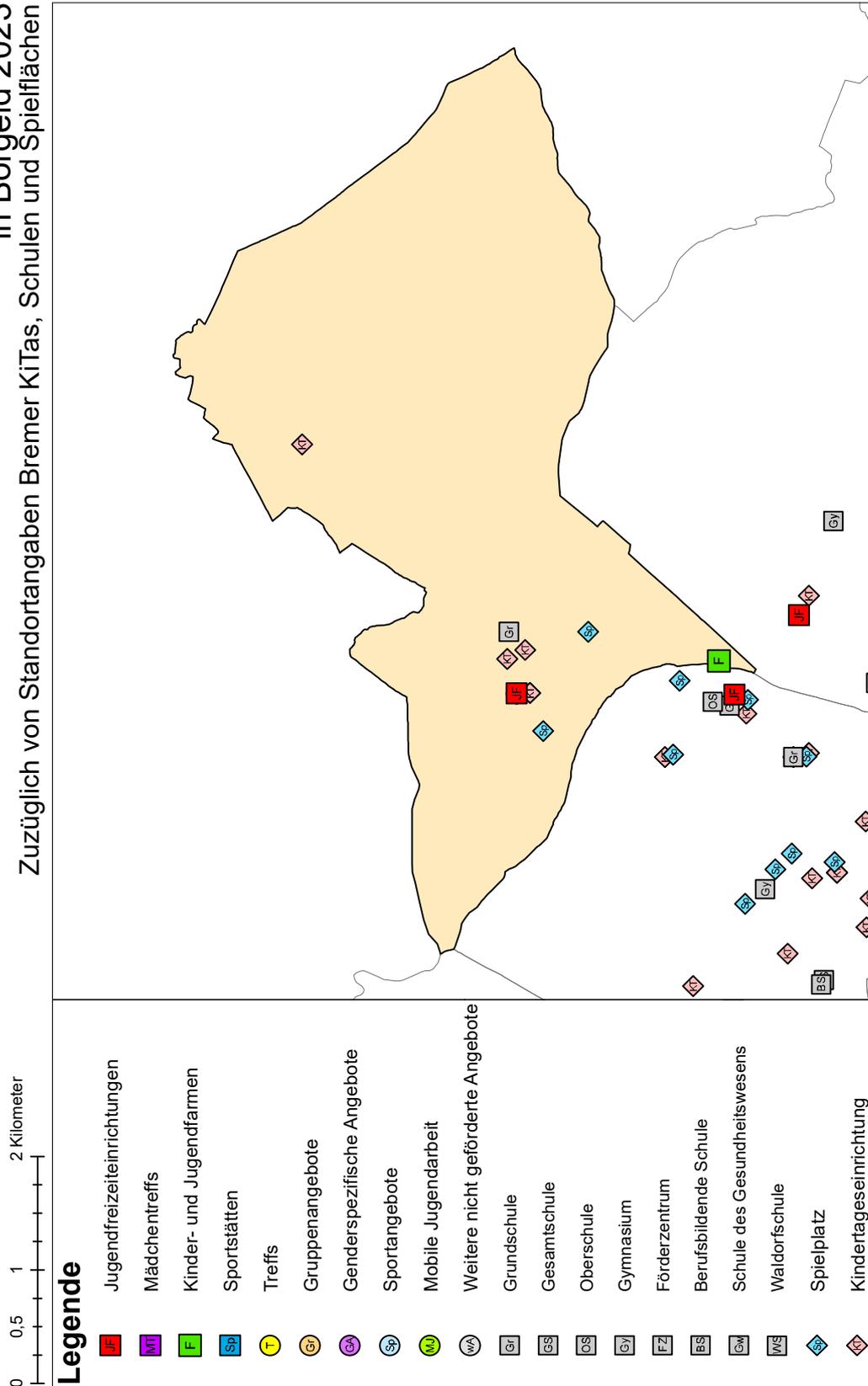
Mit Blick auf § 11 SGB VIII - Jugendarbeit - aber wiederum sollen jungen Menschen die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung gestellt werden. (...) „Dabei sollen die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der Angebote für junge Menschen mit Behinderungen sichergestellt werden. (...) Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören: 1. außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung, 2. Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit, 3. arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit, (...)“

Hier handelt es sich also eindeutig um eine sog. „Soll-Vorschrift“, die aber aufgrund fehlender bzw. vielmehr unzureichender OKJA-Mittel in Borgfeld nicht erfüllt werden kann.

Entsprechend fordert der Stadtteil bzw. Ortsteil hier im Rahmen einer zielführenden Bedarfsermittlung eine Veränderung der Sozialindikatoren Schlüssel, da 6 von 7 nicht jugendgerecht seien. Aus Sicht der Akteur:innen sei bei der Mittelverteilung der OKJA-Stadtteilbudgets die Gewichtung auf 80% der bestehenden Sozialindikatoren zu hoch, - das Verhältnis stimme hier nicht. Aus Sicht der Akteur:innen müssten Sozialindikatoren vielmehr für OKJA auch altersbezogen errechnet werden, um den Bedarfen im Stadtteil im Sinne der dort lebenden Kinder und Jugendlichen gerecht werden zu können.

Bestandsaufnahme

Angebotslandschaft der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Borgeld 2023 Zuzüglich von Standortangaben Bremer KiTas, Schulen und Spielflächen



Ergänzend zur kartographischen Darstellung der Angebotslandschaft im Stadtteil, findet sich im Anhang eine stadtweite Darstellung der Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Die vorstehende Karte des Stadtteils enthält die Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, welche anhand der Antragsangaben räumlich verortet werden konnten. Dies trifft unter Umständen nicht auf alle im Jahr 2023 vorgehaltenen Angebote zu. Daher bietet die folgende Tabelle eine weitere Übersicht.

Angebote der stadtteilbezogenen offenen Kinder- und Jugendarbeit

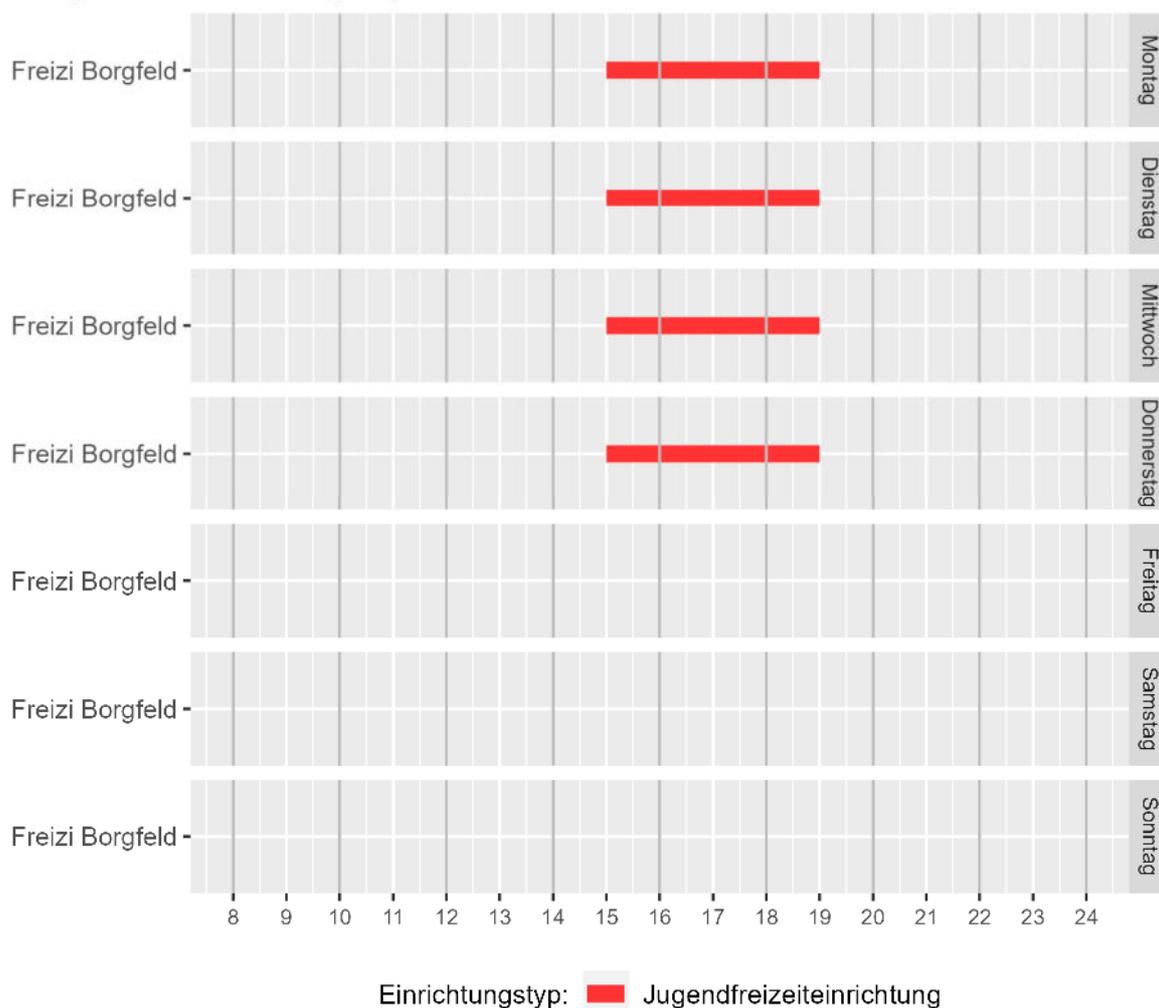
Stadtteil: Borgfeld

Träger	Name des Angebots
DRK	Freizi Borgfeld
DRK	Einfälle statt Abfälle

Angebotsauflistung und -namen gemäß der Antragslage 2023

Reguläre Öffnungszeiten der Einrichtungen und Treffs in Borgfeld

Öffnungszeiten nach Antragslage 2023



Eigene Darstellung auf Grundlage der Antragsangaben

Die dargestellten Öffnungszeiten beruhen auf Antragsangaben, soweit diese ausgewertet werden konnten. Etwaige unregelmäßige Aktionen, Ausflüge o.ä. können dementsprechend nicht abgebildet werden.⁶

⁶ Auf Grundlage einer Gegenüberstellung von Angaben der Antragslage 2023 und Angaben zu Öffnungs- und Angebotszeiten auf den Internetpräsenzen der freien Trägerschaft (Recherchezeitpunkt: 2. Quartal 2023) muss

Weiterhin wird der aus der Antragslage 2023 auswertbare Personaleinsatz dargestellt. Differenziert wird dabei zwischen als hauptberuflich beantragten Personalstunden und weiteren Beschäftigungsverhältnissen. Ehrenamtliche und Tätigkeiten im Rahmen von Freiwilligendiensten wurden aufgrund von möglichen Verzerrungen nicht berücksichtigt.

Hauptamtlich Tätige in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit 2023

Stadtteil: Borgfeld

Gebietskennung	Gebietsname	junge Menschen (6 bis u21 Jahre)	Gesamtmittel ohne Mieten	VZÄ pro 100.000	
				VZÄ	€ Gesamtmittel ohne Mieten
4011351	Borgfeld (Stadtteil)	1.808	102.066,83€	1,22	1,20
4011	Bremen (Stadt)	76.225	9.119.536,01€	102,48	1,12

Auf Basis der Antragslage 2023; etwaige überlassene Mitarbeitende wurden bei Erwähnung im Antrag berücksichtigt

Weitere Tätige in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit 2023

Stadtteil: Borgfeld, ausgenommen Ehrenamtliche, FSJ etc.

Gebietskennung	Gebietsname	junge Menschen (6 bis u21 Jahre)	Gesamtmittel ohne Mieten	Jahresstunden	Jahresstunden pro 100.000 €	
					€ Gesamtmittel ohne Mieten	pro 1000 junge Menschen
4011351	Borgfeld (Stadtteil)	1.808	102.066,83€	320,00	313,52	176,99
4011	Bremen (Stadt)	76.225	9.119.536,01€	62.294,23	683,09	817,24

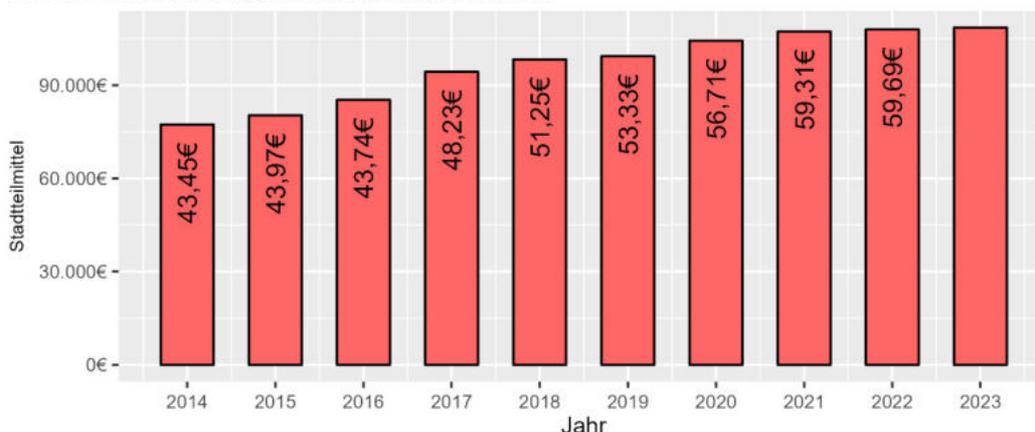
Auf Basis der Antragslage 2023

Abschließend wird die zurückliegende Mittelentwicklung im Stadtteil ausgewiesen. Über die zukünftigen Modalitäten der Finanzierung kann vor dem Hintergrund des noch ausstehenden Jugendhilfeausschussbeschlusses keine Aussage getroffen werden. Ebenfalls abzuwarten bleibt die Festlegung der Haushaltseckwerte für das Arbeitsfeld der stadtteilbezogenen Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Die folgende Darstellung bildet sowohl die Entwicklung der Gesamtmittel im Stadtteil ab, als auch die Entwicklung der Mittel für die stadtteilbezogene Offene Kinder- und Jugendarbeit pro jungem Menschen (vermerkt in den jeweiligen Balken).

Stadtteilmittelentwicklung für die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Borgfeld

Grundlage: Stadtteilmittel und Integrationsmittel gemäß JHA-Beschluss;
Zuzüglich Mittelberechnung pro jungem Menschen (6 bis unter 21 Jahre)
auf Basis von Bevölkerungsdaten des jeweiligen Vorjahres



Eigene Berechnung und Darstellung; etwaige Zentralitätsboni in den Stadtteilmitteln enthalten

eine nicht unbeträchtliche Menge an Fällen ausgewiesen werden, in denen die Angaben nicht übereinstimmen. Aussagen darüber, welche Angabe Aktualität beanspruchen kann, können im Einzelfall nicht gesichert getroffen werden.

Fachliche, lebensweltliche und sozialräumliche Bewertung - Bestandsaufnahme

Das Jugendhaus Borgfeld bietet seit seiner Eröffnung im Jahr 2006 den jugendlichen Besucher:innen ein fachlich qualifiziertes Angebot. Ein konzeptioneller Schwerpunkt des Jugendhaus liegt in der Beziehungsarbeit, - indem ausreichend Zeit für Gespräche in und mit Gruppen, Cliques und Einzelnen ermöglicht wird. Jugendliche in Entwicklungsprozessen mitzunehmen, gemeinsam Entscheidungsfindungen herauszuarbeiten, gemeinsame Programmentwicklungen und die Festlegung von Öffnungszeiten beruhen auf der Grundhaltung einer umfangreichen Beteiligungskultur in diesem Haus. Die Einbeziehung der Jugendlichen in die Gestaltung des Hauses bzw. dessen Ausgestaltung führen dazu, dass Jugendliche in eine Verantwortungsübernahme hineinwachsen. Sie erlernen handwerkliches Geschick und Fähigkeiten zur Selbstständigkeit und Eigenverantwortung. Achtsamkeit gegenüber weltlichen Ressourcen ist ein Aspekt, der zu weiteren Erfahrungen z.B. im Umgang mit Nahrungsmitteln führt. Es wurde ein Garten angelegt und es wird Gemüse gesät und geerntet. Ein Lehm-ofen wurde gebaut. Ein weiteres herausragendes Merkmal ist der fachliche Ansatz der tiergestützten Pädagogik. Zwei Hunde sind fester Bestandteil des Teams. Im Rahmen der Offenen Tür werden Ferienaktivitäten gemeinsam geplant, das Programm kino beraten und gemeinsam beschlossen.

„Die Kinder- und Jugendfarm Borgfeld der Hans-Wendt-Stiftung liegt mit ihrem 7 ha großen Gelände an der Schnittstelle von Borgfeld, Horn-Lehe und Oberneuland. Das vielfältig und abwechslungsreich gestaltete Gelände mit seinen Wiesen und Wäldchen, den Streuobstwiesen und Wasserflächen, den Tiergehegen und Spielplätzen ist jederzeit frei zugänglich. Offene Kinder- und Jugendarbeit, Klimaschutzbildung, tiergestützte Jugendhilfemaßnahmen und die Zusammenarbeit mit Schulen bilden die Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit. Das Borgfelder Farmteam arbeitet sozialraumorientiert und inklusiv mit dem Anspruch, die Teilhabe und Förderung aller Kindern und Jugendlichen zu unterstützen. Besonders hervorzuheben ist hier die enge Verzahnung von Jugendhilfe und Offener Jugendarbeit, sie zeigt gelebte Inklusion. Junge Menschen aus unterschiedlichen Milieus lernen hier einzeln und in Gemeinschaft, ihre Fähigkeiten zu erkennen, sie zu erproben und sich selber als wirksam zu erfahren. Über die Beziehung zum Tier können sie Nähe und Geborgenheit erleben und lernen, was es heißt, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Die Kinder- und Jugendfarm Borgfeld bietet mit ihrem tier- und naturgestützten Schwerpunkt dringend notwendige und wertvolle Erfahrungsräume für Kinder in Zeiten der Digitalisierung.“ (Text: Hans-Wendt-Stiftung)

Auch die Evangelische Kirchengemeinde bietet Betreuung und Beratung von Kindern und Jugendlichen durch eine hauptamtliche Diakonin, auch wenn diese für insgesamt 3 Gemeinden zuständig respektive verantwortlich ist.

Darüber hinaus gibt es in Borgfeld noch Sportvereine, die verschiedene Sportarten für Kinder und Jugendliche anbieten wie z.B. der SC Borgfeld mit seinen Kinder- und Jugendfußballteams, der TSV Borgfeld oder auch die Borgfelder Schützengilde von 1957 e.V. mit ihrer Jugendabteilung.

Der Arbeitskreis Runder Tisch Jugend (als Konsortium der Stadtteile Horn-Lehe, Borgfeld und Oberneuland) trifft sich zudem in regelmäßigen Abständen, um über aktuelle Themen zu informieren und sich zu beraten. Gemeinsam mit den Mitarbeiter:innen aus den Einrichtungen, Trägervertreter:innen, Beirätevertreter:innen, Ortsamtsleiter:innen/ -mitarbeiter:innen, Vertretern der Ortschaftspolitik, dem Kontaktpolizisten, Vertretern des Sportvereins Eiche Horn und dem Amt für Soziale Dienste.

Maßnahmeplanung

Zunächst einmal ist für Borgfeld in Bezug auf die Maßnahmeplanung festzuhalten, dass die beschriebenen respektive ermittelten Bedarfe abhängig von den zur Verfügung stehenden (finanziellen) Ressourcen sind, d.h. dass es aus Sicht der Fachkräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Borgfeld bei weiterer kalter Kürzung auch zu weiteren Angebotskürzungen / -einstellungen prognostisch kommen wird, was es im Sinne und zum Wohle der in Borgfeld lebenden Kinder und Jugendlichen zu vermeiden gilt.

Die offene Jugendarbeit leistet einen wichtigen Beitrag, damit Kinder und Jugendliche eine gute Orientierung über unterschiedliche Lebensentwürfe bekommen, die Situation in ihrer Herkunftsfamilie vergleichen können, sich mit Gleichaltrigen messen können, um gestärkt ihren Weg ins Erwachsenenleben gehen zu können. Dies kann aber nur bei ausreichender gesicherter Finanzierung gelingen.

Insbesondere der durch die begrenzt zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel knappe Personalschlüssel bietet wenig „Spielraum“ für die (Neu-)Konzeptionierung und Ausgestaltung von Angeboten, aber auch die deutliche Intensivierung der Netzwerkarbeit, auch wenn maßnahme- und sozialplanerisch ein verbessertes Netzwerk aus fachlicher Sicht für Entlastung sorgen könnte bzw. für eine Umverteilung personeller Kapazitäten auf unterschiedliche Akteure im Sinne von Synergieeffekten. Z.B. ein Ausbau des Netzwerks zwischen Sportvereinen, Kirchengemeinden, Jugendverbänden, um gemeinsame Angebote für Kinder und Jugendliche anbieten zu können, ggf. auch mischfinanziert.

Gegebenenfalls sinnvoll wäre alternativ, sollte es nicht zu verbesserten Finanzierungsgrundlagen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Borgfeld kommen, ein Einsatz von z.B. zusätzlichen regionalen Mitteln, um den steigenden Bedarfen der Kinder und Jugendlichen in Borgfeld adäquat und professionell wie auch präventiv begegnen zu können, zum Beispiel durch die Förderung psychologischer Fachkräfte, die rotierend Einrichtungen aufsuchen und dort Angebote anbieten. Ähnlich der ReFaps (Regionale Fachkräfte für psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Bremer Quartieren) der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Bremen-Niedersachsen e.V.

Ebenso bedarf es der Schaffung von mehr Freiräumen für Jugendliche und Orte, an denen Jugendliche sich aufhalten können und an denen sie geduldet sind, auch als Cliquen.

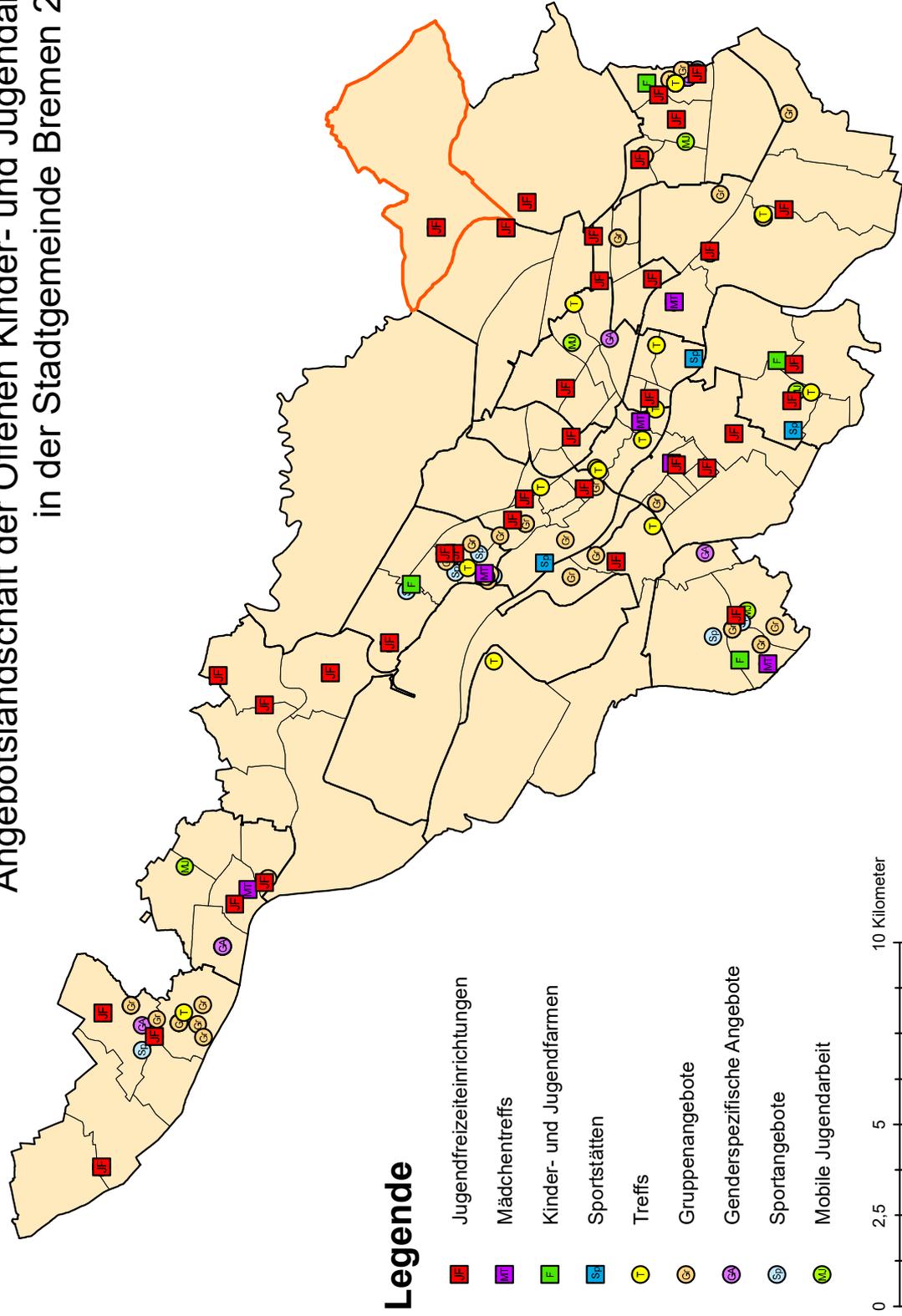
Bezüglich der im zweiten Absatz benannten Mischfinanzierungen ist sodann auch die Kinder- und Jugendfarm Borgfeld zu benennen, die zwar zu einem Teil über die sog. überregionalen Mittel der Offenen Kinder- und Jugendarbeit finanziert wird, wobei hier aber deutlich zu benennen ist, dass durch die überregionalen Mittel aktuell nur und ausschließlich die Personalkosten (0,5 VÄ) abgedeckt werden (können), d.h. konkret: sämtliche Betriebskosten sowie ganz besonders auch pädagogische Programmkosten werden bis dato nicht aus OKJA-Mitteln abgebildet. Gleichzeitig aber stellt die Farm einen wichtigen außerschulischen Bildungsort darstellt, d.h., dass die Farm überwiegend mit Kitas und Schulen zusammenarbeitet –hier wäre es also maßnahmeplanerisch mehr als bedeutsam, wenn diese Arbeit der Farm – auch in Hinblick auf Themen wie Natur- und Umweltpädagogik / Erlebnispädagogik, Klimaschutz & Co. – mehr Angebote für Kinder und Jugendliche außerhalb von Regelsystemen wie Kitas und Schulen anbieten bzw. vorhalten könnte. So haben bspws. umliegende Jugendwohngruppen, sowohl aus dem Jugendhilfekontext als auch aus dem Eingliederungshilfe-/BTHG-Kontext bereits bei der Farm angefragt, personell ist aber die Ausweitung der Angebote kaum leistbar respektive stemmbar, so dass Inklusion und Teilhabe kaum möglich sind.

Auch hier muss eine Lösung gefunden werden im Rahmen einer Maßnahmeplanung, die sich an alle Kinder und Jugendlichen richtet sowie an allen Kindern und Jugendlichen orientiert.

Abschließend gilt es auch, Freiräume für Kinder und Jugendliche im Sinne von (ausgewiesenen) Freiflächen zu schaffen, also Plätze, „an denen sie sich ohne polizeiliche Repressalien treffen und vergnügen können. Um präventiv und deeskalierend Arbeiten zu kön-

nen, ist es erforderlich (...) die Stundenzahl der aufsuchenden Arbeit von VAJA Ost zu erhöhen, um zukünftig vermehrt mit Anwohnern und Jugendlichen arbeiten zu können.“
(Quelle: Stadtteilkonzept 2010 für die Kinder- und Jugendförderung im Stadtteil Horn-Lehe, Borgfeld und Oberneuland, verfasst durch den früheren Referatsleiter Herrn Siebelts)

Angebotslandschaft der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
in der Stadtgemeinde Bremen 2023



Eigene Darstellung auf Grundlage von Daten der Antragsangaben 2023.
Überlagerungen, gemäß der Reihenfolge der Legende, können nicht ausgeschlossen werden. Mobile Angebote, wenn notwendig, zentral dargestellt.
Bei uneindeutiger Antragslage keine kartographische Darstellung. Grundkarte auf Basis der offiziellen Verwaltungsgrenzen der Stadtgemeinde Bremen.

Impressum

Herausgeber: Stadt Bremen

Amt für Soziale Dienste

Stand: 2023

Verantwortende: Jörn Rabeneck

Verantwortender für die Datenaufbereitung: Felix Seidel

Redaktionsschluss: 12.10.2023

Anschrift

Wilhelm-Leuschner-Straße 27

28329 Bremen